

„Bioenergie Gemeinde Oberschleißheim mit dezentraler Energieversorgung“

Einführung

Knappe Angebotsreserven bei wachsender globaler Energienachfrage und hohe Preise insbesondere bei Erdöl und Erdgas rücken Fragen der zukünftigen Energieversorgung in den Blickpunkt. Das Thema Klimawandel gewinnt auch immer mehr an Bedeutung in der Gesellschaft. In EU sowie bei Bund und Ländern werden neue Maßnahmen über Energieeinsparung und Energieeffizienz diskutiert, und neue Förderprogramme aufgelegt.

Trotz vieler energie- und umweltrelevanter Vorgaben der großen Politik, bleibt den Städten, Gemeinden und Landkreisen ein weiter Spielraum für eigene energiepolitische Entscheidungen. So haben Gemeinden konkrete Möglichkeiten den Einsatz regenerativer Energien zu fördern und zu praktizieren.

Die Gemeinde kann mit der Nutzung von Bioenergie nicht nur zum Klimaschutz beitragen. Die Produktion und Energienutzung aus regional erzeugter Biomasse kann auch eine finanziell lohnende Alternative zur konventionellen Energieerzeugung auf Basis fossiler Brennstoffe darstellen, weil die Wertschöpfung der Energieproduktion in der Region verbleibt. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Förderprogramme kann die Gemeinde ihre Bürger für die Nutzung der Bioenergie auch gewinnen.

Landkreis München

Der Landkreis setzt sich in seiner Energie-Vision das Ziel, bis zum Jahr 2050 60% Energie einzusparen und die verbleibenden 40% komplett aus erneuerbaren Energien zu erzeugen.

Vor-Ort

Die Gemeinde Oberschleißheim hat in einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss (am 4.12.2006) die Energie-Vision für Oberschleißheim übernommen.

Konzept

Ziel ist die Gemeindeversorgung mit Wärme auf den Energieträger Biomasse, Solarthermie und bodennahe Geothermie umzustellen. Der Strom wird aus dem BHKW (Blockheizkraftwerk) der Biomasseanlage sowie aus mehreren Solarkraftwerken erzeugt und ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Neben den ökologischen Vorteilen hat das Projekt mit einer breiten Bürgerbeteiligung auch einen hohen regionalwirtschaftlichen Wert: Die Energiekosten fließen nicht mehr ab, sondern bleiben als Kaufkraft vor Ort.

Das Projekt wird vom Technischen-Universität München/Weihenstephan wissenschaftlich ausgearbeitet und begleitet und ist in dieser Form einmalig in Bayern und im Landkreis München.